

(Download ebook) Das Denken und seine Zukunft: Von der Eigenart des Menschen

Das Denken und seine Zukunft: Von der Eigenart des Menschen

Von Hans Grassmann

**Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #1493389 in BcherVerffentlicht am: 2001-03-01Abmessungen: 8.27 x 1.06b x 5.39l, Einband: Gebundene Ausgabe240 Seiten | File size: 17.Mb

Von Hans Grassmann : Das Denken und seine Zukunft: Von der Eigenart des Menschen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Denken und seine Zukunft: Von der Eigenart des Menschen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen6 von 8 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Fisikalische und wirtschaft. Zusammenhaenge toll erklart Von Ein Kunde Hans Grassmann besitzt nicht nur die Gabe, schwierigste Themen und Zusammenhaenge mit einem scharfen Verstand zu analysieren, sondern diese auch exzellent zu vermitteln. "Das Denken ..." fordert foermlich auf, selber nachzudenken ueber sich, ueber die Menschheit, ueber die Geschichte und natuerlich ueber die Zukunft. Grassmann zeigt Mut, indem er kritisch nicht nur die Rolle, sondern auch die Richtung der modernen Wissenschaft in der Gesellschaft kritisch hinterfragt. Ob man seine Meinung teilt oder nicht, dieses Buch ist ein sehr guter Beitrag zur demokratischen Diskussion der Wissenschaft und somit einen MUSS fuer jeden "denkenden".

.de Der Autor dieses erstaunlichen Buches ist ein studierter Physiker, der 1994 mit zwei anderen das Top Quark nachweisen konnte. Beschäftigt er sich also mit Themen, die die meisten von uns überhaupt nicht verstehen können -- und auch nicht zu verstehen brauchen? Nein, sagt Gramann. Zum einen sind die Grundstze der Physik für jeden verständlich (wenn man sie denn richtig erklärt), zum anderen sind die entscheidenden Fragen der Physik diejenigen, die uns alle angehen: Wer sind wir? Wo und warum leben wir? Genau darum geht es in diesem Buch. Schon die Kapitelüberschriften zeigen, dass hier Denkkonventionen über den Haufen geworfen werden: Naturwissenschaft und Menschlichkeit, Stand Gottes (welcher Wissenschaftler uert sich schon dazu?), zur Metaphysik des Informationszeitalters... Wer sich auf dieses Buch einlässt, wird von Gramann in einem fort zum Denken herausgefordert. Und mit "Denken" ist hier nicht das Nachvollziehen schwieriger Erklärungen gemeint -- sondern der neue, vorurteilsfreie Blick auf alte Themen. So bietet Gramann eine neue Perspektive auf die Gentechnologie-Diskussion, der die meisten von uns recht hilflos gegenüberstehen, macht die Thermodynamik einfach verständlich, zeigt, dass geistiges Leben als eigene Lebensform zu betrachten ist -- und legt sich damit in vielerlei Hinsicht mit großen Teilen des Wissenschaftsbetriebs an. Computer können nicht denken, so lautet eine Kernaussage dieses Buches -- und Gramann zeigt auch, wieso das so ist. Dadurch entlarvt er logischerweise die so genannten "Computerppste" als menschenverachtende Esoteriker. Gramann hat ein aufwühlendes Buch geschrieben -- in einer ganz eigenen, aufregenden Sprache -- das nicht zuletzt fordert, die Wissenschaft solle demokratisch werden, um kreativ werden zu können. Seine klaren und für viele unbequemen Überlegungen haben ihn schon vor Jahren zu einem sehr umstrittenen Wissenschaftler gemacht. Wer aber bereit ist, Denkvorurteile über Bord zu werfen, um neue, spannende Dinge über die Welt und sich selbst zu erfahren, sollte sich anhand dieses Buches selbst ein Bild machen. Es lohnt sich! --Gabi Neumayer Kurzbeschreibung Ein Buch, das die Wissenschaft an ihren Ausgangspunkt erinnert: den Menschen. Ist der Mensch ersetzbar? Welchen Weg gehen die Wortführer der modernen Wissenschaften? "Die Richtung, in welche die Computerppste weisen, führt in ein neues europäisches Mittelalter." Hans Gramann Es gibt Wissenschaftler, die behaupten, Computer könnten demnächst das Denken lernen. Diese intelligenten Computer wären dann im Wesentlichen so wie wir - und wir Menschen im Wesentlichen so wie die Computer: auch nicht mehr als Maschinen. Berühmtheiten der Gentechnologie vertreten ähnliche Meinungen und fügen an, der Mensch sei, wissenschaftlich betrachtet, nichts anderes als ein großer Wurm, eine Ansammlung von Eiweiß, Calcium und Wasser. Sind die, die derlei Unerhörtes in die Welt setzen, verrückt geworden? Oder haben sie Recht? Betreiben sie Wissenschaft oder deren Ausverkauf? Immer war die Frage nach dem Menschen die Triebfeder der Forschung. Wir wollen doch deswegen die Welt verstehen, weil wir wissen wollen, wo wir leben und warum - und wer wir sind. Ist der Mensch ein Computer, eine Maschine, so ist ein bisschen I, ein bisschen Strom alles, was er braucht, sonst braucht er nichts, und schon gar nicht braucht er Wissenschaft. Daran zu erinnern scheint heute nötiger denn je. Was also ist der Mensch? Hans Gramann erzählt allgemeinverständlich und mit kritischem Blick, was die Physik zur Beantwortung dieser Frage beizutragen hat, aber auch, wo sie an ihre Grenzen stößt. Und er kombiniert dieses Wissen mit den Aussagen führender Forscher vieler anderer Disziplinen, so dass der Leser am Ende einen überraschend klaren Blick auf den Stand und den Zustand der Wissenschaften erhält.